

Egyetemi doktori (PhD) értekezés tézisei

**DIE ASPEKTE DES FREMDEN IN DEN KINDER-
UND JUGENDROMANEN VON RENATE WELSH**

Dankóné Kovács Réka

Témavezető: Dr. Balkányi Magdolna



DEBRECENI EGYETEM

Irodalomtudományok Doktori Iskola

Debrecen, 2009.

I. Gegenstand und Ziel der Arbeit

Gegenstand der Dissertation ist die Untersuchung der kinder- und jugendliterarischen Werke der österreichischen Autorin Renate Welsh, in deren Fokus die Analyse von sieben Romanen steht. Die Analyse der Romane wird aus dem Aspekt des Fremden durchgeführt.

In der vorliegenden Arbeit wird der Versuch unternommen, aus dem umfangreichen Oeuvre der Autorin durch Analysen von Romanen für Kinder und Jugendliche einerseits die neuen Charakterzüge dieser Art der Literatur herauszufinden und andererseits die Rolle der Autorin im vollzogenen Modernisierungsprozess der Kinder- und Jugendliteratur zu zeigen. Weiterhin wird angestrebt, die Stellung ihrer Werke, die zweifelsohne als Beispiele für die anspruchsvolle, moderne deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur stehen können, in dem Polysystem Literatur zu festigen.

Die Relevanz der Themenwahl begründet die Tatsache, dass in Ungarn die Kinder- und Jugendliteratur nicht zu den Forschungsbereichen der Literaturwissenschaft zählt und sich bei ihrer Beurteilung noch die pädagogische Perspektive hält. Deshalb ist es von großem Belang, die Erfahrungen, die Entwicklung in den deutschsprachigen Ländern¹ kennen zu lernen, die aber nicht direkt zum Nachahmen, sondern zum kritischen Reflektieren der eigenen Situation als Beispiele dienen können. So könnten die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit der Emanzipierung, damit auch der Erforschung der Kinder- und Jugendliteratur in Ungarn neue Impulse geben.

Ein weiteres Ziel der Arbeit ist eben darin zu bestimmen, die Entwicklung, den Modernisierungsprozess der letzten vierzig Jahre im Bereich deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur nachzuzeichnen und damit die Aufmerksamkeit der Theoretiker, besonders aber der Germanisten in Ungarn auf die Kinder- und Jugendliteratur zu lenken und dadurch zu beweisen, dass diese Literaturart keine zweitrangige Literatur, sondern ein gleichrangiger Teil im Polysystem Literatur ist.

Renate Welsh ist eine der namhaftesten Vertreterinnen des Realismus in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur, die weit über die Grenzen der deutschsprachigen Länder bekannt ist. Sie begann Ende der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts, zur Zeit des sogenannten Paradigmenwechsels in der Kinder- und

¹ In dieser Arbeit wird die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur nur in Deutschland und in Österreich untersucht, die Situation in der Schweiz wird aus historischen Gründen nicht reflektiert. Dementsprechend ist, wenn der deutschsprachige Raum oder deutschsprachige Länder erwähnt werden, darunter Deutschland und Österreich zu verstehen.

Jugendliteratur zu schreiben und hat in den vierzig Jahren ihrer schriftstellerischen Laufbahn über 70 Werke geschaffen, unter denen sowohl phantastische und realistische Werke für Kinder und Jugendliche als auch mehrere Romane für Erwachsene zu finden sind. Die kinder- und jugendliterarischen Werke der Autorin umfassen bezüglich der Themenbereiche ein äußerst breites Spektrum, sie greifen Themen aus dem Alltagsleben auf, wie veränderte Familienverhältnisse, Isolation, Krankheit, Gewalt, sowie Themen aus der Geschichte, wie Kriegskindheit und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Die zwei Titel, *Ülkü, das fremde Mädchen. Erzählung und Dokumentation* (1973) und *Dieda oder Das fremde Kind* (2002) markieren einerseits zeitlich die Anfangs- und Gegenwartsperiode im Schaffen der Autorin und stecken andererseits den Rahmen für die Mehrzahl ihrer Werke ab, in denen die Möglichkeiten zur Transparentmachung des Fremden und verschiedene Wege des Umgangs mit diesem Phänomen den Grundtenor bilden. Die Auseinandersetzung mit Fremdsein erscheint im Großteil der Werke von Renate Welsh als zentrale Problematik. Sie thematisiert das Fremde aus verschiedenen Perspektiven, aus psychologischer, soziologischer und kulturanthropologischer Sicht, das sich dann in der Familie innerhalb der Generationen, unter gesunden und behinderten Menschen, unter Vertretern verschiedener Kulturen repräsentiert.

Der untersuchte Textkorpus besteht aus sieben Romanen: (*Johanna* (1979), *Besuch aus der Vergangenheit* (1999), *Dieda oder Das fremde Kind* (2002), *Drachenflügel* (1988), *Eine Hand zum Anfassen. Ein Briefroman* (1985), *Ülkü, das fremde Mädchen. Erzählung und Dokumentation* (1973) und *Spinat auf Rädern* (1991). Sie thematisieren nicht nur verschiedene Ausprägungen der Fremdheit sondern markieren auch Stationen in der langen schriftstellerischen Tätigkeit von Renate Welsh. In den Analysen der Werke geht es um drei Formen der Fremdheit, um das historische Fremde, die interkulturelle Fremdheit, die beide als Ausprägung der strukturellen Fremdheit fungieren und um die radikale Fremdheit.

Über das Oeuvre der Autorin gibt es noch keine Gesamtdarstellung, aber zahlreiche Rezensionen und Artikel, Diplomarbeiten und Magisterarbeiten, die die Werke von verschiedenen Aspekten her analysieren und von der Anerkennung der Autorin zeugen. Aber eine Analyse direkt vom Aspekt des Fremden ausgehend, ohne didaktische Zielsetzungen, alleine thematischen und literarästhetischen Fragestellungen nachgehend, wurde noch nicht vorgelegt. Im Gegensatz zu den früheren Analysen, in denen die pädagogische Absicht dominiert, werden in der vorliegenden Dissertation die kulturwissenschaftlichen Aspekte in den Vordergrund gestellt.

Nach der Vorstellung der Beweggründe, das geschilderte Thema zu wählen, muss festgestellt werden, dass die Werke von Renate Welsh das ungarische Lesepublikum bis jetzt noch nicht

erreicht haben, weil sie, obwohl die meisten ihrer Werke schon mehrere Auflagen erreicht haben und in zwölf Sprachen übersetzt sind, in ungarischer Übersetzung noch nicht erschienen sind. Mit dieser Dissertation wird deshalb auch angestrebt, das Interesse des ungarischen Lesepublikums, in erster Linie das der Germanisten, für das schriftstellerische Werk der Autorin zu wecken und sie zur Übersetzung anzuregen und damit Renate Welsh den ihr gebührenden festen Platz in der ungarischen Literaturszene zu sichern.

Aus den geschilderten Schwerpunkten und Zielen leitet sich das Konzept der Dissertation ab, dementsprechend umfasst die Arbeit vier große Teile (ohne Vorwort und Schlusswort).

Im ersten Teil werden die Situation der Forschung und der Prozess der Emanzipation der Kinder- und Jugendliteratur im literaturwissenschaftlichen Diskurs und die Entwicklung in den kinder- und jugendliterarischen Werken in den deutschsprachigen Ländern, mit besonderem Blick auf Österreich, geschildert. Dieser Teil fungiert als historische Fundierung, als historischer Hintergrund zu dem Hauptteil der Arbeit.

Im zweiten Teil werden theoretische Vorüberlegungen zu den Phänomenen das Andere, das Fremde erörtert und die Grundtypen des Fremden in der Kinder- und Jugendliteratur vorgestellt, die den Ausgangspunkt zu den Analysen der Romane bilden.

Den Hauptteil der vorliegenden Dissertation bildet der dritte Teil, in dem nicht nur die thematische und ästhetische Analyse der Romane der Autorin erfolgt, sondern auch an anderen Werken aus dem reichen Gesamtwerk die Darstellung des Fremden untersucht wird.

Im vierten Teil wird Leben und Gesamtwerk Renate Welsh' zusammengeführt, um Schreibintention der Autorin und die Funktion des Schreibens bzw. deren Zusammenhang aus neuesten narratologischen Ansichten zu beleuchten.

II. Methoden der Untersuchung

Im Fokus der vorliegenden Dissertation steht die Untersuchung des ausgewählten Textkorpus aus den kinder- und jugendliterarischen Werken von Renate Welsh. Die Untersuchung erfolgt in Form von Analyse der Romane. Einerseits werden thematische Untersuchungen aus dem Aspekt des Fremden durchgeführt, andererseits werden die Romane aus narratologischen, ästhetischen Aspekten untersucht.

In den Analysen der Werke werden drei Formen der Fremdheit (nach der Kategorisierung von Bernhard Waldenfels) thematisiert, das historische Fremde, die interkulturelle und die radikale Fremdheit. In den Jugendromanen *Johanna* und *Besuch aus der Vergangenheit* und dem Roman für Kinder *Dieda oder Das fremde Kind* geht es um die Auseinandersetzung mit der Geschichte, mit der Vergangenheit, in der die Ausprägung des historischen Fremden Gestalt findet. In den Werken *Ülkü, das fremde Mädchen. Erzählung und Dokumentation* und *Spinat auf Rädern* wird die kulturelle Andersheit, die Auseinandersetzung mit der interkulturellen Fremdheit thematisiert. Die Romane *Drachenflügel* und *Eine Hand zum Anfassen. Ein Briefroman* sind relevante Beispiele für die Auseinandersetzung mit der radikalen Form der Fremdheit, mit Krankheit und Tod.

In den analysierten Werken dient der Transparentmachung des genannten Phänomens auch der Fundus der verschiedenen ästhetischen Gestaltungsmittel. So werden die Textanalysen, wie schon erwähnt, einerseits unter inhaltlich-thematischer Schwerpunktsetzung, andererseits mit Untersuchungen des ästhetischen Arsenal durchgeföhrt, die anhand von Hinweisen auf rezeptionsästhetische Aspekte der Erzählweise erweitert werden.

Zu diesen Analysen bildet die Darstellung der Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur den historischen Hintergrund. Die diesbezügliche Untersuchung wird auf zwei Ebenen durchgeföhrt, und zwar auf der der literarischen Texte und auf der des Diskurses über die Werke. Zum einen vollzog sich in den Werken während der letzten vierzig Jahre ein tiefgreifender Modernisierungsprozess. In den realistischen, sozialkritischen Romanen der zeitgenössischen AutorInnen (Kirsten Boie, Peter Härtling, Mirjam Pressler, Renate Welsh) wird die Kindheit nicht mehr als Schonzeit dargestellt, sondern es wird über die gemeinsame Welt geschrieben, in der die Kinder und die Erwachsenen gleiche Rechte haben und gleiche Verantwortung tragen. Diese modernen Werke benutzen die in der als „Hochliteratur“ interpretierten Erwachsenenliteratur bewährten ästhetischen Darstellungsmittel. Zu der Etablierung der Kinder- und Jugendliteratur in der Literaturwissenschaft hat die Anerkennung

der Vorrangigkeit der ästhetischen Perspektive beigetragen. Für die Darstellung dieses Entwicklungsprozesses haben die theoretischen Arbeiten von Richard Bamberger, Hans-Heino Ewers, Malte Dahrendorf und Klaus Dodorer die Grundlagen geliefert.

Im Hauptteil der vorliegenden Dissertation, auf der Ebene der Analyse der Werke von Renate Welsh diente das Phänomen das Fremde als Analysekategorie für die Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Textkorpus.

Die Avancierung der Thematik Fremdheit zu einem gesellschaftlichen Problembereich hängt mit den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen im 20. Jahrhundert zusammen, welche zur Auflösung der alten, auf Homogenität basierenden Wertesysteme führten. In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelten sich die Begriffe Andersheit, Fremdheit, Differenz zu Kernbegriffen der kulturwissenschaftlichen Forschung. Das Phänomen Fremdheit zählt auch im Bereich Kinder- und Jugendliteratur zu den oft dargestellten Erscheinungen. In dieser Hinsicht wird hier auf die Romane von bekannten zeitgenössischen Kinder- und JugendbuchautorInnen (Kirsten Boie, Klaus Kordon, Christine Nöstlinger, Paul Maar, Monika Pelz, Renate Welsh) hingewiesen.

Im zweiten Teil der Arbeit wurden Erklärungsmodelle über die Phänomene das Andere, das Fremde erörtert, von denen die für die Analyse der Werke relevanten Theorien näher reflektiert wurden. In Anlehnung an das Konzept von Alois Wierlacher wurde in der vorliegenden Arbeit der Begriff 'Fremdheit' „*als Interpretament der Andersheit*“² verwendet. Für die Analyse der Werke wurde die Kategorisierung der Fremdheit von Bernhard Waldenfels³ (Aspekte, Steigerungsgrade) berücksichtigt. Dieser theoretische Teil liefert den Ausgangspunkt zu den Analysen der Romane.

² Wierlacher, Alois: *Kulturwissenschaftliche Xenologie*. In: Wierlacher, Alois (Hrsg.): *Kulturthema Fremdheit*. München: Iudicium, 1993, S. 62.

³ Waldenfels, Bernhard: *Topographie des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden*. Bd. 1. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1997.

III. Forschungsergebnisse

Hinsichtlich der Forschungsergebnisse soll betont werden, dass die empirische Veränderung im ästhetischen Bereich und zugleich die Etablierung der Kinder- und Jugendliteratur in der Literaturwissenschaft im deutschsprachigen Raum bewiesen wurde. Den Modernisierungsprozess an der Produktionsebene charakterisiert einerseits die Öffnung gegenüber allen Themen, die früher für Kinder als Tabu galten, und andererseits die Verarbeitung dieser Themen durch neue ästhetische Gestaltungsmittel. In diesen modernen Werken ist sowohl nach thematischen als auch nach ästhetischen Aspekten untersucht festzustellen, dass die Grenze zwischen Erwachsenenliteratur und Kinder- und Jugendliteratur fließend ist. Die literarische Praxis der Vorrangigkeit der ästhetischen Perspektive hat zu der Anerkennung und auch zu der Neupositionierung der Kinder- und Jugendliteratur im literaturwissenschaftlichen Diskurs geführt, die zur Aufhebung der Unterschiede in der Beurteilung der beiden Literaturarten führte.

Die Werke liefern vielfältige Möglichkeiten und Modelle für den Umgang mit den verschiedenen Ausprägungen der Fremdheit. In den Analysen der Werke geht es um drei Formen der Fremdheit, um das historische Fremde, die interkulturelle Fremdheit und um die radikale Fremdheit. Die Romane *Johanna, Besuch aus der Vergangenheit* und *Dieda oder Das fremde Kind*, in denen beim Thematisieren des historischen Fremden der Figurativität der Sprache besondere Wichtigkeit zukommt, vermitteln nicht nur für die junge Generation historisches Denken und soziales Einfühlungsvermögen, sondern belegen, dass diese Romane auch beim erwachsenen Publikum neue Denkanstöße wecken können. Die Problematisierung der radikalen Form der Fremdheit, Krankheit und Tod in den Romanen *Drachenflügel* und *Eine Hand zum Anfassen. Ein Briefroman* bedeutet sowohl für die Heranwachsenden als auch für die erwachsenen Leser einen hohen Grad an Herausforderung bei der Wahrnehmung und beim Umgang mit dem Fremden. Im letzteren dient nicht nur die kindliche Perspektive sondern auch die an Leerstellen reiche Form des Briefromans dem Sichtbarmachen dieses Phänomens.

In den Untersuchungen bestätigte sich die Hypothese, dass die Werke von Renate Welsh als Beispiele für die anspruchsvolle, moderne, der Erwachsenenliteratur ebenbürtigen Kinder- und Jugendliteratur stehen können. Die Werke von Renate Welsh zeigen die Welt in ihrer Komplexität. In ihnen geht es nicht einfach um Welt Darstellung, sondern sie sprechen das Bewusstsein der Kinder an, das diese von der Wirklichkeit haben. Dynamik, Offenheit,

Mehrdimensionalität charakterisieren diese Werke und dadurch nähern sie sich der Erwachsenenliteratur. Sie sind Beispiele für die mehrfachadressierte Literatur, Beispiele dafür, wie gleichzeitig Kinder und Erwachsene angesprochen werden können. Mit dem Aufzeigen der verschiedenen Möglichkeiten des Umgangs mit dem Fremden werden den Rezipienten mehrfache Identifikationsmöglichkeiten angeboten und dadurch werden sie aktiviert, zum Nachdenken angeregt. In den Werken dargestellte Ausprägungen des Fremden, die angebotenen Variationen für den Umgang mit diesem Phänomen, machen die Komplexität der Welt sichtbar und deuten an, dass es auch im Leben keine einheitlichen Lösungen gibt. Die verwendeten Erzählweisen, wie personales Erzählen, Erzählen aus mehreren Perspektiven und auf mehreren Ebenen aktivieren die Leser, sie bleiben nicht einfache Leser, Beobachter, sondern werden durch diese Erzählweisen zu aktiven Mitgestalter der Werke gemacht. Durch die hier zusammengefassten Belege wurde die neue Qualität der Werke von Renate Welsh, die sowohl zur Entwicklung als auch zur Anerkennung der Kinder- und Jugendliteratur als Literatur in wesentlichem Maße beigetragen haben, zweifelsohne bewiesen.

IV. Publikationen zum Thema

1. *Renate Welsh műveinek üzenete a felnövekvő nemzedék számára*

(Die Botschaft der Werke von Renate Welsh für die heranwachsende Generation)

In: *Tanulmányok*, Debrecen: KFRTKF, 2004, 96-102.

2. *Nőkről- nőktől- nemcsak nőknek (Író nők a kortárs osztrák irodalomban)*

(Über Frauen- von Frauen- nicht nur für Frauen /Autorinnen der modernen österreichischen Literatur)

In: *Tanulmányok*, Debrecen: KFRTKF, 2004, 102-110.

3. *Mädchen und Frauengestalten in den Werken von Renate Welsh*

In: Stoyan, Hajna/ Vincze, Emőke (Hrsg.): *Kinderliteratur im Fremdsprachenunterricht*, Budapest: Trezor Kiadó, 2005, 53-61.

4. *„Beszélni kell a beszélni nem tudók helyett” – Gondolatok a kortárs osztrák gyermekirodalomról*

(„Ich leih dir meine Sprache” – Gedanken über die moderne österreichische Kinderliteratur)

In: Bodó, Edit (Hrsg.): *„Kulcs Európához” – Az idegen nyelvi és német nemzetiségi képzés a tanítóképzés elmúlt 15 évében*, Budapest: Trezor Kiadó, 2006, 135-149.

5. *Das Fremde und das Andere in der Kinder- und Jugendliteratur – Fremdheitsbewältigung in dem zeitgeschichtlichen Jugendroman „Besuch aus der Vergangenheit” von Renate Welsh*

In: *TRANS* – Internet-Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Wien: 16. Nr. 2006.

6. *Kinder- und Jugendliteratur – Warum ein fremdes Kind?*

Entwicklungstendenzen in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur nach 1968 und ihre Stellung im literaturwissenschaftlichen Diskurs

In: Gröller, Harald D./ Horváth, Andrea/ Loosen, Gert (Hrsg): *Neue Reflexionen zur kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft*. (Arbeiten zur deutschen Philologie, Band XXVIII, hg. von Tamás Lichtmann). Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó, 2007, 135-156.

7. „Az írás igazolja helyemet a világban.” *Renate Welsh írói portréja*

(„Schreiben 'rechtfertigt' meinen Platz auf der Welt.” Schriftstellerisches Portät von Renate Welsh)

In: Kocsány, Piroska (Hrsg.): „Az írás igazolja helyemet a világban”. *Köszöntő könyv Renate Welsh 70. születésnapjára*. DE Hatvani István Szakkollégium Kiadványai 2.

Debrecen: DE Hatvani István Szakkollégium, 2007, 9-33.

8. *Renate Welsh művei és a róla szóló írások*

(Renate Welsh – ihr Leben und Werk mit einer Bibliographie der Sekundärliteratur)

In: Kocsány, Piroska (Hrsg.): „Az írás igazolja helyemet a világban”. *Köszöntő könyv Renate Welsh 70. születésnapjára*. DE Hatvani István Szakkollégium Kiadványai 2.

Debrecen: DE Hatvani István Szakkollégium, 2007, 35-40.